

Sonja und Guiri putzen Wutzelmann

Der Preis der Stadtwerke Bad Harzburg (3550 Meter – 8888 Euro) war ein ungewöhnliches Seejagdrennen. Vier Starter kommen schon mal vor. Richtig turbulent wurde es aber im Rennen. Noch vor dem See war der zweite Favorit Evander raus. Zunächst geriet sein Reiter Kevin Parkin aus den Bügeln, dann rutschte auch noch der Sattel und der Reiter musste ins Gras. Vor dem See verweigerte Master Debonair die Gefolgschaft und brach aus. Somit waren nur noch Favorit Wutzelmann (Dylan Robinson) und Außenseiter Guiri (I.) im Rennen. Nach dem letzten Sprung legte sich Sonja Daroscewski auf Guiri Wutzelmann so richtig zurecht und landete einen Überraschungs-Coup. „Ich wusste, mein Pferd ist schon mal Gruppe I gelaufen, hat die bessere Flachklasse und viel weniger Gewicht zu schleppen“, nannte die Siegreiterin die Gründe für ihren Erfolg für den Rennstall von Trainer Christian von der Recke.

ek/Foto: Epping



Mit spontaner Taktik zum Sieg

Soller Bay und Viviane gewinnen die Superhandicaps – Heimsieg über die „Besen“

Von Egon Knof

Die Superhandicaps gehören inzwischen zur Harzburger Rennwoche wie die spektakulären Seejagdrennen (siehe oben). Auf keiner anderen Rennbahn des Landes wird für Basisrennen so viel Geld gezahlt wie am Weißen Stein. Zwei von vier dieser mit jeweils 17.500 Euro dotierten Handicaps über 1850 Meter wurden am Eröffnungstag gelaufen. Die beiden anderen folgen nächsten Samstag.

Niederländische Siegerin

Die Superhandicaps des Tages waren mit einer Viererwette kombiniert. Im Preis der öffentlichen Versicherung Braunschweig war eine Garantiesumme von 22.222 Euro ausgelobt. Die hätte man bekommen, wenn man die vier erstplatzierten Pferde als Einziger getroffen

hätte. Nach einem spannenden Rennen ging der Sieg an den niederländischen Gast Soller Bay. Siegreiterin Sarah Biessey hatte sich spontan entschieden, ihr Glück von vorne zu versuchen. Mit Erfolg: Einmal in Front, gab die fünfjährige Stute Soller Bay die Spitze bis ins Ziel nicht mehr ab. Platz zwei ging an Lokalmatador Agent Sim, der einer vielköpfigen Besitzergemeinschaft aus Bad Harzburg gehört und Tommaso Scardino im Sattel hatte. Komplettiert wurde die Viererwette, die 1932:1 Euro zahlte, von Magritte Du Champ (Robin Weber) und Shaikan (Dastan Sabatbekov).

„Eigentlich sollte ich im vorderen Mittelfeld gehen, doch weil kein anderer führen wollte, habe ich mein Pferd nach vorne geschickt.“ Agent Sim startete im Einlauf zwar eine Attacke auf die Siegerin, die sich aber unbeeindruckt zeigte. „Die Stute hatte schon noch ein bisschen

was im Tank, um den Angriff abzuwehren“, stellte Sarah Biessey fest. Besitzer und Trainer der Siegerin ist Niek Brenninkmeijer, der eine Prämie von 8750 Euro kassierte.

Lücke geht auf

Erst auf den letzten 100 Metern wurde das zweite Superhandicap, der Wettstar.de-Cup, entschieden. Zunächst drückte der sechs Jahre alte Lake Sand mächtig aufs Tempo. Antonia von der Recke brachte den Wallach auch noch in Front liegend in den Einlauf, wo das Feld breit auffächerte. Zum Glück für die von Pavel Vovcenko trainierte Siegerin Viviane aus dem Galopp Club Bremen.

„Als die Lücke aufging, zog die Stute sehr gut an. Als dann die Ohren nach vorne gingen, musste ich nur aufpassen, dass sie nicht denkt, das Rennen ist schon vorbei“, stell-



Sarah Biessey und die Stute Soller Bay gewinnen das erste Superhandicap der Galopprennwoche. Fotos: Epping

te Siegreiterin Melina Ehm in der Siegerrunde fest. Die Plätze zwei bis vier in der Viererwette mit einer Garantiesumme von 11.111 Euro, die stolze 11.475:1 Euro zahlte, gingen an Charlie Brown (Silke Brüggemann), Arturo (Eddie Pedroza) und Fidelius (Robin Weber).

Wie attraktiv Hindernisrennen sein können, zeigte die letzte Prüfung des Tages. Das Hürdenrennen um den Preis vom BHL Baustofflabor Harz GmbH und der IMF Ingenieurgesellschaft Meinhard Fulst (3400 Meter – 8888 Euro) über die beweglichen Hindernisse auf der Flachbahn („Besen“) war ein Elf-

meter für Jockey Hakim Tabet. Der 36-jährige Franzose saß auf dem kochend heißen Favoriten Cabot Cliffs, der zu einer Eventualquote von 1,30 für einen Euro Einsatz ins Rennen ging.

Nachdem der Wallach Orkan von Marlow kurz an der Spitze erschien, der später reiterlos wurde, übernahm Cabot Cliffs das Kommando. Hakim Tabet ließ sein Pferd an der Spitze nur so viel machen, wie nötig, um einen lockeren 10-Längen-Sieg unter Dach zu bringen. Dahinter belegten Elegant Fighter (Sonja Daroscewski), Vintage Valley (Kevin Parkin) und Südwind (Petr Tuma) die weiteren Plätze.

Bestes Hürdenpferd

„Cabot Cliffs ist vor dem Rennen immer etwas schwierig, aber im Rennen nicht“, informierte sein Trainer Christian von der Recke. Damit war auch der erste Heimsieg der Rennwoche 2023 fällig, denn das aktuell beste Hürdenpferd Deutschlands gehört ebenso wie der Drittplatzierte Vintage Valley dem Team um Stephan Ahrens und Dr. Jens Borchers.



Cabot Cliffs sorgt unter Hakim Tabet für einen Heimsieg für das Team um Stephan Ahrens (linkes Foto). Das zweite Superhandicap ging an Viviane (Melina Ehm – 3. von rechts).



Eintracht Braunschweig begeistert große und kleine Fans

Viele Fußball-Begeisterte kommen zur Autogrammstunde im Kaffeezelt, um ein Foto mit ihren Idolen zu machen

Von Julia Fricke

Ein weiteres Highlight am Wochenende war sicherlich die Autogrammstunde der Spieler von Eintracht Braunschweig. Zahlreiche große und kleine Fans waren in das Kaffeezelt gekommen, um Autogramme von Robin Krauß, Ron Thorben Hoffmann, Luc Ihorst, Jan Marx, Hasan Kuruçay und Fabian Kaufmann zu bekommen und das ein oder andere Foto von ihren Idolen zu machen. Zusammen mit den Spielern konnten sie feiern, dass das Saisonziel Klassenerhalt erreicht wurde.

Während viele Fans sich ihre T-Shirts oder Schals signieren ließen, war es auch möglich, Autogrammkarten zu bekommen.

Der 81-jährige Herbert Heide mann aus Braunschweig war einer der ersten Fans, die im Kaffeezelt eintrafen. Der Braunschweiger ist schon seit den 1960er Jahren Fan der Eintracht. Er hatte sogar ein Buch dabei, in dem er die Unterschriften der Spieler sammelt. Aber auch viele Kinder ließen sich mit den Spielern sowie dem Maskottchen „Leo“ fotografieren. Zusätzlich bot Eintracht Braunschweig ein Kinderprogramm an.

Robin Krauß, Ron Thorben Hoffmann, Luc Ihorst, Jan Marx und Hasan Kuruçay (v.l.) hatten alle Hände voll zu tun. Nicht im Bild: Fabian Kaufmann. Foto: Fricke

